Deckensanierung am Marienglacis

Minden (mt/ani). Auf der Straße Marienglacis, zwischen der Hahler Straße und der Heidestraße, wird vom 24. bis 28. Oktober die Decke saniert. Darum kommt es in diesem Bereich zu einer Gesamtsperrung. Der Anliegerverkehr ist zu gewährleisten.

Bessere Streitkultur durch Mediation

Minden (mt/ani). Mit Mediation lassen sich neue Wege und Lösungen finden, Konflikte zu bewältigen und eine für alle Seiten förderliche Gesprächskultur zu schaffen. Am Mittwoch, 2. November, findet von 19 Uhr bis 21.15 Uhr in der VHS ein Kurzworkshop zu diesem Thema statt. Anmeldung bei der VHS, Tel. (0571) 8 37 66 10 oder online über www.vhs-minden de

ZUR PERSON

- Bei der AOK Nordwest wurden kürzlich Mitarbeiter anlässlich ihres Jubiläums geehrt. Seit 25 Jahren für die Krankenkasse tätig sind Monique Stremming, Torsten Walter, Bärbel Senne, Elfriede Krak, Sabine Cyrys, Sven Eickmeier, Marion Köppen und Andrea
- egorg Kämpf feiert heute, am 19. Oktober, sein 25-jähriges Betriebsjubiläum bei der Wilhelm Schildmeyer GmbH & Co. KG, Badmöbelproduzent in Bad Oeynhausen und Porta Westfalica. Georg Kämpf arbeitete zu Beginn im Werk I in Bad Oeynhausen in der Verpackung, bevor er 1994 ins neue Werk II in Porta Westfalica wechselte, wo erbis heute arbeitet. Hier hatte er zunächst den gleichen Aufgabenbereich, wechselte dann aber in die Warenannahme und Lagerverwaltung, (mt/abi)

Generationswechsel

Das Team um Frank Wolff und Eva Prasuhn hat die Leitung der vor 30 Jahren gegründeten Initiative "Eltern krebskranker Kinder" übernommen.

Minden (mt/plö). Frank Wolff und Eva Prasuhn sind sich ihrer neuen Verantwortung bewusst, als sie gemeinsam an einem Tisch in der Quietschküche auf Station E22 sitzen. Beide kennen diesen Raum allzu gut, schließlich haben sie und ihre Familien während der Krebserkrankungen ihrer Kinder hier viel Zeit verbracht. "Dieser Raum istetwas ganz Besonderes", weiß Eva Prasuhn, "nirgendwo sonst kann man die Krankenhauswelt einmal so aussperren und etwas Zeit als richtige Familie verbringen".

Die Einrichtung und Instandhaltung der Quietschküche ist eines der Beispiele für das vielfältige Engagement der Initiative Eltern krebskranker Kinder am Johannes Wesling Klinikum Minden. Die Initiative wurde 1987 von betroffenen Eltern unter der Federführung von Renate Oevermann gegründet. Diese hat die Unterstützung betroffener Familien in der Region zum Ziel. Bereits ein Jahr später schloss sich die Mindener Erzieherin Brigitte Volberg der Initiative an. Das bemerkenswerte Engagement beider Frauen hat die Arbeit der Initiative über Jahre hinweg gekennzeichnet und vieles bewegen können. Doch nun ist die Zeit für einen Generationswechsel gekommen und ein Team um Frank Wolff und Eva Prasuhn übernimmt den Vorsitz, um die zukünftige Arbeit der Initiative am Krankenhaus zu gestalten.

die zukünftige Arbeit der Initiative am Krankenhaus zu gestalten. "Während der Erkrankung unseres Kindes haben wir eine wahre Odyssee durch verschiedene Kliniken erlebt", erzählt Oevermann, "was uns fehlte war der Kontakt zu anderen betroffenen Familien und das Wissen, mit unseren Problemen nicht alleine zu sein."

Im Laufe der Zeit wurde deutlich, dass die ehrenamtliche Arbeit in der

Die Nachfolger haben sich bereits intensiv eingearbeitet.

Initiative auch eine handfeste Hilfe für betroffene Familien darstellen konnte. "Wir haben versucht, unsere Kräfte zu bündeln und unsere Möglichkeiten durch Spendensammeln zu erweitern", meint Brigitte Volberg, die neben ihrer Tätigkeit am Klinikum Minden große Teile ihrer Freizeit in die Arbeit für Initiative investiert hat. "Auch nach all den Jahren sind wir weiterhin auf Spenden angewiesen. Ohne die Un-



Wechsel in der Initiative: (v.l) Dr. Martina Rose, Stephan Hänschen, Renate Oevermann, Thomas Prasuhn, Claudia Driftmann, Brigitte Volberg, Sandra Wolff, Frank Wolff, Dieter Oevermann, Eva Prasuhn.

terstützung unserer treuen Helfer wären unsere Möglichkeiten stark eingegrenzt"

Fast 30 Jahre lang hatten Oevermann und Volberg den Vorsitz der Initative inne. Jetzt ziehen sich beide zurück und ein Team von langjährigen Mitgliedern soll den erneuerten Vorstand bilden. Ein Generationswechsel, der von langer Hand geplant war, wie der neue erste Vorsitzende, Frank Wolff verdeutlicht: "So konnten wir "Neuen" uns bereits über einen länge-

ren Zeitraum einarbeiten." Mit dem Wechsel des Vorstandes

kommt auch ein praktischer struktureller Wandel: Während Oevermann und Volberg neben dem Vorsitz unter anderem auch die Kassentätigkeiten der Initiative kontrollierten, weiß Frank Wolff nun eine bereits eingespielte

Gruppe aus vier weiteren Personen um sich. Diese Aufgabenteilung bringt große Vorteile mit sich, was die zweite Vorsitzende, Eva Prasuhn, unterstreicht: "Die neue Struktur des Vorstandes ermöglicht uns
noch größere Flexibilität in der Hilfe
für Betroffene und im notwendigen
Austausch mit den praktizierenden
Arzten".

Arzten .

Auf Betreiben von den Mitgliedern
um Oevermann und Volberg wurde

Die Initiative Eltern krebskranker Kinder

- Gegründet wurde die Initiative 1987 von betroffenen Eltern und unter leitung von Renate Overmann. Bereits ein Jahr später schloss sich Brigitte Volberg an.
- Mit Hilfe von Spenden werden betroffene Familien finanziell, organisatorisch und seelisch bestmöglich unterstützt.

vor Jahren nicht nur die Quietschküche eingerichtet. Neben einer Vielzahl von Brettspielen, einem gemütlichen Sofa und einer Küchenzeile findet sich hier und vor der gesamten onkologischen Station auch ein kleiner Balkon. Die Errichtung dieses Balkons stellt eine der wichtigsten Errungenschaften der Initiative dar: "Sie müssen sich das so vorstellen", erklärt der Direktor der Mindener Universitätsklinik für Kinder- und Jugendmedizin, Prof. Dr. Bernhard Erdlenbruch, "die erkrankten Kinder können aufgrund ihres geschwächten Immunsystems oftmals aus Sicherheitsgründen nicht die

Spielmöglichkeiten innerhalb und außerhalb des Gebäudes in Anspruch nehmen. Der Balkon gibt ihnen dennoch die Möglichkeit, sich einmal den Wind um die Ohren weben zu lassen"

Wind um die Ohren wehen zu lassen", "Wir möchten den Kindern und ihren Eltern eine Möglichkeit zum Leben in unserem Klinikum bieten", sagt Claudia Driftmann. Die Erzieherin ist nach der Pensionierung von Brigitte Volberg neben der Oberärztin Dr. Martina Rose die wichtigste Ansprechpartnerin der Initiative im Johannes Wesling Klinikum Minde

ling Klinikum Minden.

Die Leitung abzugeben fällt weder Renate Oevermann noch Brigitte Volberg schwer: "Wir werden unserer Gruppe natürlich verbunden bleiben. Doch selbst wenn wir gehen, ist es ohne ein weinendes Auge. Schließlich haben wir den perfekten Ersatz gefunden", erklärt Oevermann, und Volberg ergänzt: "Wir haben im Laufe der Jahre eine Vielzahl von kleinen Geschichten rund um die Station E22 angesammelt. Ich kann es kaum erwarten zu sehen, was für neue Geschichten in den nächsten Jahren dazukommen werden". Eva Prasuhn pflichtet ihr bei: "Wir wollen die Arbeit von Brigitte und Renate fortführen. Unabhängig von neuen Möglichkeiten oder Chancen wird der Fokus aber immer auf der Region liegen. Das hat unser Engagement seit 1987 ausgezeichnet".

AUS DER GESCHÄFTSWELT



Offiziell eingeweiht: Christof Nesemeier (Vorstandsvorsitzender MBB Fertigungstechnik, L.) und Ingo Wojtynia, geschäftsführender Gesellschafter der Aumann Gruppe, schneiden das Band am Eingang der neuen Produktionshalle durch. Foto: NW

Erweiterung zum 80. Firmengeburtstag

Sondermaschinenbauer Aumann weiht Produktionshalle ein

Espelkamp (mt). Eines der ältesten Unternehmen Espelkamps feiert mit einer Produktionshallenerweiterung 80-jähriges Bestehen: Der Sondermaschinenbauer Aumann, der sich auf Motor- und Spulenwickeltechnik sowie Drahtlackie

rung und Automation spezialisiert hat, weihte jetzt die neue 2400 Quadratmeter umfassende Produktionshalle (Investitionsvolumen: zwei Millionen Euro) am Standort im Espelkamper Industriegebiet Für Mitarbeiter und deren Familien fand gleichzeitig ein Oktoberfest im großen Bierzelt statt.

Lederhosen und Dirndl waren an diesem Nachmittag gängige Kleidungsstücke. 2016 machte Aumann mit 200 Mitarbeitern an den Standorten Espelkamp und Berlin einen Umsatz von 50 Millionen Euro. In diesem Jahr wurden 45 neue Arbeitsplätze geschaffen. Zu den Kunden zählen vor allem Autokonzerne wie VW, BMW, Mercedes und Tesla.

Hinter den Kulissen

Offene Tür in der Tagespflege Barkhausen

Porta Westfalica-Barkhausen (mt/jkl). Zum Tag der offenen Tür lädt die Tagespflege Barkhausen, Im Römerlager 3, am Samstag, 22. Oktober, ein. Von 14 bis 17 Uhr können Interessierte das Haus besichtigen, Mitarbeitende kennenlernen und sich über das Betreuungsangebot informieren. Für das leibliche Wohl ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt.

und Kuchen gesorgt.

Die Tagespflege Barkhausen ist eine Einrichtung der Diakonie Stiftung Salem und bietet älteren, pflegebedürftigen oder auch altersverwirrten Menschen, die zu Hause leben, tagsüber fachgerechte Begleitung und Betreuung an. Im Gebäude in Barkhausen ist neben der Tagespflege auch ein Angebot der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht. Seit Herbst 2014 ist dort auch die Tagesgruppe der Kinderheimat Salem angesiedelt.

mat Salem angesiedelt. Neben der individuellen pflegerischen Betreuung und gemeinsamen Mahlzeiten gibt es täglich Aktiv-Angebote wie Gedächtnistraining, Seniorengymnastik, Kochen, Backen, Spaziergänge und Ausflüge.

Die Tagesgruppe ist ein Angebot der Kinder- und Jugendhilfe. Kinder von etwa sechs bis elf Jahren kommen nach der Schule in die Gruppe, bekommen ein Mittagessen, werden bei den Hausaufgaben betreut und erhalten freizeitpädagogische Angebote. In der einen Hälfte des Gebäudes hält die Tagespflege zwölf Plätze bereit, in der anderen die Tagesgruppe neun Plätze

Plätze.
In der Einrichtung der Diakonie in Barkhausen sei es darüber hinaus immer wieder möglich, Brücken zu schlagen zwischen Jung und Alt, beispielsweise mit gemeinsamen Mahlzeiten, Spiel- und Kreativ-Nachmittagen oder wechselseitigem Vorlesen.